

**Protokoll**  
der Obleutebesprechung der Enquete-Kommission  
"Aufarbeitung der Geschichte und der Folgen der SED-Diktatur"  
am Donnerstag, dem 19. März 1992

**Beginn:** 13.30 Uhr

**Teilnehmer:**

Abg. Eppelmann, Vorsitzender  
Abg. Frau Dr. Wilms, Obmann der CDU/CSU-Fraktion  
Abg. Meckel, Obmann der SPD-Fraktion  
Abg. Hansen, Obmann der F.D.P.-Fraktion  
Abg. Poppe, Gruppe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
MR Dr. Lehmborg, Sekretär

---

Die Teilnehmer kommen auf Vorschlag des Vorsitzenden überein, die 2. Sitzung der Enquete-Kommission am 1. April 1992 in Bonn durchzuführen. Die Sitzung soll in der Zeit von 10 bis 16 Uhr stattfinden. Als Tagesordnungspunkt wird die Aufgabenstellung der Enquete-Kommission, die bis zum 20. Mai 1992 für den Bundestag zu erarbeiten ist, festgelegt.

Die 3. und die 4. Sitzung - so vereinbaren die Teilnehmer - sollen am 22. und 23. April 1992 stattfinden. Die Sitzung am 22. April soll um 14 Uhr beginnen, damit am Vormittag die Arbeitsgruppen der Fraktionen tagen können. Die Sitzung am 23. April wird um 9 Uhr beginnen.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden kommen die Anwesenden weiter überein, daß die Sitzungen am 22. und 23. April als Klausurtagung durchgeführt werden und zwar an einem Ort in den neuen Bundesländern. Als ein möglicher Tagungsort wird Rostock genannt. Für den Fall, daß ein geeignetes Hotel nicht zur Verfügung steht, läßt sich auch an die Unterbringung in einem kirchlichen Heim denken.

Das Sekretariat wird beauftragt, ins Einzelne gehende Vorschläge für die Klausurtagung zu erarbeiten.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden einigen sich die Anwesenden weiter, daß die Kommission regelmäßig in den Sitzungswochen am Freitagvormittag tagen solle. Außerdem solle die Kommission zumindest an zwei aufeinanderfolgenden Tagen einer sitzungsfreien Woche im Monat tagen.

Die Präsidentin soll gebeten werden, den Sitzungen am 1., 22. und 23. April 1992 zuzustimmen.

Außerdem soll sie um die grundsätzliche Zustimmung gebeten werden, daß in Sitzungswochen die Kommission am Freitag tagen darf und daß weiter zumindest an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Monat in einer Nicht-Sitzungswoche getagt werden darf.

**Ende der Obleutebesprechung: 14.00 Uhr**

# DEUTSCHER BUNDESTAG

Enquete-Kommission  
"Aufarbeitung von Geschichte  
und Folgen der SED-Diktatur  
in Deutschland"

5300 Bonn 1, den 30. Juni 1992  
Bundeshaus  
Telefon: (0228) 16-5195  
Telefax: (0228) 16-85023

## Ergebnisprotokoll

### der Obleutebesprechung

am Dienstag, dem 30. Juni 1992, Peter-Hensen-Str. 1,  
Beginn 9.00 Uhr

anwesend sind: Abg. Eppelmann (CDU/CSU) - Vorsitzender -  
Abg. Frau Dr. Wilms (CDU/CSU)  
Abg. Meckel (SPD)  
Abg. Hansen (F.D.P.)  
Abg. Dr. Keller (PDS/LL)  
MR Dr. Lehmborg  
Frau Dr. Jansen

1. Schlußredaktion des Entwurfs der Gliederung der künftigen Kommissionsarbeit im Hinblick auf den zu erstellenden Bericht. Auf Vorschlag des Vorsitzenden Ergänzung um den Punkt "Vorträge" als Ziffer III. 7. (vgl. Anlage).
2. Folgende Beschlüsse werden gefaßt:
  - Die vom Sekretariat anzufertigenden Protokolle sollen künftig am Schluß immer die gefaßten Beschlüsse in einer Liste zusammenstellen. (Vorschlag: Abg. Meckel)
  - Über den jeweils einen Berichterstatter jeder Fraktion/Gruppe hinaus sollen auch noch andere interessierte Kommissionsmitglieder an den Sitzungen der Berichterstatter- respektive Arbeitsgruppen teilnehmen können. Diese sollen, um Beliebigkeit zu vermeiden, förmlich benannt werden. (Vorschlag: Abg. Frau Dr. Wilms, Modifizierung: Abg. Meckel)

- Den (kleineren) Gruppen wird gestattet, anstelle der persönlichen Anwesenheit des Berichterstatters bei den jeweiligen Sitzungen der Berichterstattergruppen ggf. durch schriftliche Vorlagen vertreten zu sein. (Vorschlag: Abg. Dr. Keller)
- Je ein(e) Mitarbeiter/in pro Fraktion/Gruppe soll an den Sitzungen der Arbeits-Berichterstattergruppen teilnehmen können. (Vorschlag: Abg. Meckel)
- Der Brief an BMI betr. Zugang zu den Akten der Gauck-Behörde (vgl. 8. Sitzung) soll einstweilen zurückgestellt werden. (Vorschlag: Vorsitzender Eppelmann)
- Der Bericht der Bundesregierung über Gesetze, Gesetzentwürfe usw. (vgl. 8. Sitzung) soll nicht allen Bundestagsabgeordneten, sondern lediglich den Vorsitzenden der Landesgruppen und der Arbeitsgruppen der Fraktionen/Gruppen zugestellt werden (Vorschlag: Vorsitzender Eppelmann). In einem Anschreiben soll dem Eindruck vorgebeugt werden, die Kommission orientiere sich auf rechtliche Aufarbeitung (Vorschlag: Abg. Hansen).

Ende der Sitzung: 10.15 Uhr

Dr.Ja/koe